



Hohe Auszeichnung des ÖNB für Alfred Toepfer

Im Rahmen eines Festaktes verlieh das Präsidium des Österreichischen Naturschutzbundes im Festsaal des Schlosses Arenberg in Salzburg in Anwesenheit von Vertretern der Salzburger Landesregierung und führenden Persönlichkeiten des Österreichischen Naturschutzes an Dr. h. c. Alfred Toepfer die Eduard-Paul-Tratz-Medaille in Gold.

Der Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Prof. Dr. E. Stüber, schilderte in seiner Laudatio die großen Leistungen Toepfers auf dem Gebiet des Naturschutzes.

Alfred Toepfer hatte als begeistertes Mitglied der Wandervogelbewegung reichlich Gelegenheit zu abenteuerlichen Erlebnissen im Reich der Natur und zur musischen Betätigung. Diese Begeisterung für die großen Werte in der Landschaft und in der Musik ist in seinem ganzen Leben erhalten geblieben. Toepfer ergriff dann den Beruf des Landwirtes und Kaufmannes. Durch seine Tüchtigkeit wurde er Mitbegründer

und Inhaber eines weltweit bekannten Hamburger Handelshauses. Trotzdem ist Alfred Toepfer stets ein Mensch geblieben, der jeden Luxus meidet. Seine Gewinne legte er in großen Stiftungen für Kunst, Wissenschaft, Jugendarbeit und Naturschutz an.

1953 wurde Alfred Toepfer zum Vorsitzenden des Vereins Naturschutzpark Hamburg-Stuttgart gewählt, ein Verband, der 1909 als deutsch-österreichisches Gemeinschaftswerk gegründet wurde und aus dem später der Verein Naturschutzpark und der Österreichische Naturschutzbund hervorgingen. 1956 verkündete Toepfer sein großes Naturparkprogramm, das den Beginn einer neuen Ära des modernen, sozialen Naturschutzes einleitete. Als Hamburger wußte Toepfer zu gut um die großen Werte von ungestörten Erholungsräumen für die Stadtbevölkerung. Auf seine Anregung hin sind in ganz Europa — auch in Österreich — zahlreiche Naturparks geschaffen worden. Die Rettung der Lüne-

burger Heide als Erholungsraum am Rand einer großen Stadt ist nur eine der vielen Großtaten Toepfers für den Naturschutz. Eine besondere Leistung für Europa war die Schaffung eines eigenen Europareferates des Vereins Naturschutzpark und schließlich die Gründung der „Europäischen Föderation der Natur- und Nationalparke“, von der bereits wesentliche Impulse zur Schaffung neuer Natur- und Nationalparke ausgegangen sind.

Schließlich hat Toepfer immer wieder Impulse zur Verwirklichung des Nationalparks „Hohe Tauern“ gesetzt. Toepfer steht ja einem Verein vor, der bereits im Jahre 1912 in den Hohen Tauern Gebiete erworben hat, um sie als Tauernpark für alle Zeiten zu sichern.

Alfred Toepfer war als ehemaliges Mitglied einer Jugendbewegung immer auch

ein Freund der Jugend. So sind die zahlreichen Einladungen, die stets an die europäische Jugend zum Besuch der Lüneburger Heide ergehen, um diese einzigartige Landschaft erleben zu können, eine der vielen Förderungen Toepfers für die Jugend.

Mit der Verleihung der Eduard-Paul-Tratz-Medaille in Gold an Dr. h. c. Alfred Toepfer dankt der Österreichische Naturschutzbund einem großem Naturschützer und Europäer, der hervorragende Leistungen im Dienst der Landschaft und somit im Dienst des Menschen erbracht hat.

Die Verleihung möge aber auch die langjährigen, freundschaftlichen Bande zwischen dem Österreichischen Naturschutzbund und dem Verein Naturschutzpark weiter vertiefen.

Buchbesprechungen

Keidel Bernhard, Die Zirbe im Lungau und ihre Bedeutung für die Hochlagenbewaldung.

Festungsverlag Salzburg, 101 Seiten, 8 Abbildungen, S 130,—

Forstmeister Ing. Keidel hat als erfahrener Forstmann diese Studie mit acht Originalfotos verfaßt und damit eine grundlegende, regionale Monographie dieses typischen Alpenbaumes geschaffen, für dessen Hege und Pflege er nachhaltig eintritt. Die Arbeit umfaßt die Kapitel: Topographie des Lungau, Geologische Übersicht, Das morphologische Bild Bodenverhältnisse, Klima: Niederschlag und Wasserhaushalt, Temperatur: Vegetation, Waldverhältnisse, Waldgeschichtliche Entwicklung, Wald- und Baumgrenze, der Einfluß des Menschen auf den Wald, Waldflächenmaße im Lungau, waldbaulicher Zweck und Schutz-aufgabe der Zirbe im Hochlagenwald, Aufforstung und Schadensprobleme, Schrifttum, Karte des Lungau.

Es ist eine ungemein dankbare Arbeit so-

wohl für die Praxis, als auch wissenschaftlich als Dokumentation.

Dr. Tratz

Grunert, Christian, Gartenblumen von A bis Z

In diesem Blumenlexikon werden alle Gartenblumen, die im Freien gedeihen, beschrieben: Einjahrsblumen, Stauden, Gräser, Farne, Zwiebel- und Knollengewächse und Rosen. Der Autor sammelte Wissenswertes über diese Pflanzen, überall wo er dessen habhaft werden konnte, und bereicherte so sein Buch.

Außerdem wird bei jeder Pflanze eine genaue Beschreibung gebracht, eine Beurteilung, Anweisungen zur Pflege und Vermehrung. Besonders erwähnenswert ist neben der großen Anzahl von Gattungen und Arten auch der Hinweis auf die ökologischen Bedürfnisse und Ansprüche jeder Pflanze. Viele genaue Pflanzenzeichnungen und Farbfotos ergänzen die Ausführungen.

M. Kornhäusl